

# ZERO CARBON CITY

Studienprojekte

Entwerfen Sommersemester 2011

TU Wien I Fachbereich Städtebau mit raum & kommunikation GmbH

Aktuell werden von PlanerInnen, Städten und Kommunen Konzepte eingefordert, die Siedlungsstrukturen, Energieversorgung, Ressourcenverbrauch, Architektur und Mobilität in einen systemischen Zusammenhang mit dem Ziel möglichst geringer Emissionen stellen. Dies gilt sowohl für die Neubauplanung als auch für die städtebauliche Sanierung bzw. Konversion. In einem studentischen Entwerfen an der TU Wien vermittelte das Planungsbüro raum & kommunikation gemeinsam mit dem Fachbereich Städtebau Grundlagen zur „Zero Carbon Stadtentwicklung“, um diese an einem konkreten Entwurfsgebiet anzuwenden. Ausgangspunkt für das Entwerfen waren Ergebnisse, die im Rahmen eines Forschungsprojekts anhand einer modellhaften Stadtteilentwicklung erforscht wurden. Als Teilergebnis des Forschungsprojekts entstand ein Leitfaden, der einen „Werkzeugkasten“ für eine integrative „Zero Carbon“-Planungspraxis bereitstellt und mit konstituierenden Merkmalen und planerischen Kriterien konkrete Vorschläge für ein planerisches Rahmenwerk zur Realisierung einer europäischen „Zero Carbon“-Stadt macht. Das planerische Rahmenwerk für derartige Stadtstrukturen wurde auf der Grundlage sogenannter „konstituierender Merkmale“ entwickelt. Diese Merkmale sind physikalischer Natur und definieren ein „Zero Carbon“-Stadtsystem aus ökologischer Sicht.



**Physikalische Merkmale und Planungsparameter für die Zero Emission Stadtentwicklung (raum & kommunikation)**

Betreuer:

Dr. Robert Korab  
Dipl.-Ing. Anne Lang  
Ass. Prof. Dipl.-Ing.  
Dr. Michael Surböck  
Dipl.-Ing. Gregor  
Wiltzschko

Studierende:

Kevin Bryand  
Benjamin Gugelhofer  
Carine Gug  
Gregor Hauke  
Eva Himmelbauer  
Mozghan Hosseini  
Lucas Hundt  
Christian Kalchschmid  
Thomas Kropatschek  
Martin Mic  
Stefanie Oberreither  
Perry Schmidl  
Hannes Spitaler  
Astrid Strak  
Srdjan Trbic  
Francesc Volgger  
Zeynab Waezi  
Raoul Weiss  
Jakob Wieser-Linhart



Entwurfsareal und erweitertes Planungsgebiet

Das Gebiet des Franz-Josefs-Bahnhofs im 9. Wiener Gemeindebezirk ist aufgrund der sich ändernden Nutzungen (z. B. Absiedlung WU Wien und Bank Austria) ein Ort aktueller städtischer Transformation, der u.a. auch durch seine Lage im dicht bebauten Stadtgebiet spannende Entwicklungs-szenarien zulässt. In inhaltspezifischen Trainings während der Übungseinheiten wurde das Ziel verfolgt, neben stadträumlichen und typologischen Qualitäten auch den ambitionierten Ansatz eines „Zero Carbon“-Stadtquartiers weiter zu entwickeln. Hierfür erarbeiteten die Studierenden neben städtebaulichen und Bebauungs-Konzepten auch konkrete Vorschläge zur Energiegewinnung, Mobilität oder Nutzungsmischung. Ein simulierter, kooperativer Planungsprozess für das Gesamtareal sicherte die inhaltliche Abstimmung zwischen den Studierenden-Teams.

Motivation der Studierenden für die Teilnahme am Entwerfen



Studierende bei der Besichtigung



Studierende bei der Besichtigung



Modell des Siegerprojekts „ZIPP“ in der Phase 1 „Städtebaulicher Entwurf“



Präsentation des Projekts „ZIPP“ (Carine Gug, Kevin Bryand)



Präsentation des Projekts „Stadtlandschaft“ (Francesc Volgger und Srdjan Trbic)



Präsentation des Projekts „Wiederbelebung“ (Martin Mic)



Präsentation des Projekts „1 plus 10 macht 9“ (Perry Schmidl und Christian Kalchschmid)



Präsentation des Projekts „Forty Place“ (Mozghan Hosseini und Zeynab Waezi)



Präsentation des Projekts „Changed Blox“ (Astrid Strak und Hannes Spitaler)

## Technische Universität Wien



a[ akademie der bildenden künste wien

ÉCOLE NATIONALE SUPÉRIEURE D'ARCHITECTURE DE PARIS LA

STB | TU WIEN  
STÄDTEBAU

raum & kommunikation

BIG E&V

ÖBB  
Immobilien

universität  
wien

Wien voraus  
Stadt+Wien